

Die Zeit vergeht wie im Flug

Bereits die zweite Woche des Tschernobyl-Kinder-Lagers im Haus Margess ist zu Ende. Kinder und Leitende blicken auf eine «wunderschöne Zeit und viele positive Eindrücke» zurück. Auch in dieser Woche dürfen die Kinder aus Tschernobyl einige schöne Ausflüge machen.

von Corine Küng*

Vor zwei Jahren durfte ich das erste Mal den Verein Tschernobyl-Kinder näher kennenlernen. Ich verbrachte drei Wochen im Kinderlager als Lagerleiterin. Die fröhlichen Gesichter und die strahlenden Augen der Kinder konnte ich so schnell nicht vergessen. Ich habe mich dazu entschlossen, auch in diesem Jahr wieder im Lager mit dabei zu sein. In der zweiten Woche durfte ich die Hauptlagerleitung übernehmen. Als ich angekommen bin, war es nicht, als ob wir uns schon lange nicht mehr gesehen hätten. Ich fühlte mich gleich vom ersten Tag an wieder wie zu Hause.

Spiel, Spass und Geschenke

Vom ersten Tag an haben die Kinder viel erlebt. In der ersten Woche haben die Kinder das Gonzenbergwerk besucht. Danach ging es zu Fuss weiter ins Schloss Sargans, wo es auch in diesem Jahr ein wunderbares Mittagessen zu geniessen gab. Die Augenkontrolle fand in der zweiten Woche statt. Am Dienstag haben die Kinder ihre Badesachen gepackt und verbrachten einen Nachmittag im Hallenbad. Sie spielten munter mit den Bällen und probierten die selbst gebaute Wasserrutsche aus. Auch auf dem Kletterturm hatten sie viel Spass. Sie genossen aber auch die Aussicht auf die Berge.

Nach der Rückkehr ins Haus Margess wurden sie reichlich beschenkt: Jedes der Kinder erhielt eine Armbanduhr.



Ein Sommer voller Leichtigkeit: Die Kinder aus Tschernobyl geniessen die Abwechslung vom Alltag.



Pressebilder

Nach dem Abendessen gab es musikalische Unterhaltung mit der Alphorngruppe Jöüri. Die Kinder hatten das Alphorn nicht gekannt und durften es nach dem Ständchen selber ausprobieren.

Nach einem Ruhetag sowie einem Ausflug am Freitag wartete eine kulinarische Überraschung auf die Kinder: Angeleitet von Don Giovanni, durften sie ihre Pizzen selbst belegen.

Für den Gottesdienst am Sonntag wurden Schmetterlinge gebastelt – um sie dann zu verteilen. Eine kleine Gruppe trug ein Lied vor.

Bunt durchmischt

So unterschiedlich wie die Kinder sind auch die Leiter. Es gibt eine Mannschaft von sieben Leitern aus dem ukrainischen Team. Die drei Kochteams, bestehend aus jeweils zwei Personen,

bereiten das Essen vor. Köche und Leiter werden in diesem Jahr vom Zivilschutz unterstützt. Dadurch hatte man viel zusätzliches Material zur Verfügung. Einige Mitglieder des Zivilschutzes helfen auch in der Küche mit und verbringen Zeit mit den Kindern.

Als Hauptlagerleiterin durfte ich die vier Teams koordinieren und Vieles dazulernen. Auch wenn die Sprache nicht dieselbe ist, ziehen wir alle an einem Strick und so ist auch die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Teams leicht gemacht. Durch die unterschiedlichen Charaktere der einzelnen Personen kann an alles gedacht und können die Kinder bestmöglich betreut werden.

Letzte Tage

Neben den Ausflügen durften wir vor und während dem Lager viele Sach-

spenden entgegennehmen. Die Kinder haben sich sehr über die Kleider, Süßigkeiten und die selbst gestrickten Teddybären gefreut. Der Verein Tschernobyl-Kinder stellt nicht nur das Lager auf die Beine, sondern unterstützt auch verschiedene Projekte vor Ort. Aktuell steht das Thema Recycling und Wasseraufbereitung im Fokus.

Die Kinder werden am 6. August gut gestärkt und mit vollgepackten Taschen wieder nach Hause reisen. In den letzten zwei Wochen haben sie viel erlebt und auch für die nächsten Tage sind tolle Ausflüge geplant. Am Mittwoch dürfen die Feriengäste zum Beispiel in den Zoo nach Zürich und nach Arosa.

* Corine Küng, Flums, ist Hauptleiterin im Lager des Vereins Tschernobyl-Kinder in Flumserberg.